

absolvi debet, non obstantibus præsumptionibus contrariis, tam quoad ipsam actionem principalem, quam expensas & alia accidentia. Petrus Heigius parte 1. Quæstio 40. No. 38. & Berlich. part. 1. concl. 37. No. 44. Schwehret er aber den End nicht/ muß er das Guth bezahlen/ und 40. Marck Brüche geben. Das ist auch so/ wenn der Kläger nach dem Ende ein anders erweisen kan. (Nam hoc juramentum purgationis probationem in contrarium postea admittit, Berlich. d. concl. No. 45. 46.)

Wo men beteren schal vor affgehö-
wene Ledemate van einem lebendigen
Menschen.

CAP. XXV.

Wisset ein Mann sine Zunge/ edder Nase/2c.

Glossa.

In den gemeinen Kayser-Rechten haben die Wunden / Lähmniß / Schlagen / Arms oder Bein-Bruch / und was Schaden einem Menschen an seinem Leibe zugefüget wird / keinen gewissen Taxt und Busse / sondern stehen in Erachtung und Mäßigung eines verständigen Richters / (Inst. de obligat. quæ ex quasi delicto nasc. §. 1. &c. ubi: Si homini nocitum esse, dicatur, quantum ob eam causam judici æquum videtur, actio datur.) Aber in diesem 25. und folgenden Capitulen, haben die Gliedmassen / Wunden und Schlägen ihren gewissen Taxt, so auch den Sachsen-Rechten lib. 1. art. 68. & lib. 2. art. 16. gemäß; Weilen aber solch Geld iho ein Beringes ist / so hat der Churfürst Augustus in seinen Novellis Constitutionibus part. 4. Constit. 32. §. fin. solches aufgehoben und verordnet/ daß an Statt des Sachsen-Rechts die Erstattung dem Verwundten würcklich soll bezahlet werden / wie folget; Und so wirds auch heutiges Tages im Fürstenthum Schleswig in den Gerichten gehalten.

Es